



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

im Abgeordnetenhaus von Berlin

# PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5  
D-10111 Berlin  
Fon (030) 23 25 24 50/51  
Fax (030) 23 25 24 09

pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de  
[www.gruene-fraktion-berlin.de](http://www.gruene-fraktion-berlin.de)

## Datum

18.03.2009

## Nummer

109/2009

## Thema

**Bahnverkehr/Wettbewerb**

## Redaktion

- CS -

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt zur Kritik von Linkspartei, DB Regio und den Bahngewerkschaften an der Ausschreibung im Regionalverkehr:

## Wettbewerb für Kostentransparenz und mehr Bahnverkehr

Bei der S-Bahn ist gut erkennbar, dass Monopolstellungen für Fahrgäste und Beschäftigte von Nachteil sind: Die Kürzungen bei Personal und Kapazität um 25 Prozent sind beisspiellos, mit einem kleinteiligen Wettbewerb wäre das nicht möglich.

Ein anderes Beispiel macht die Chancen des Wettbewerbs deutlich: Die Strecke München – Passau wurde ausgeschrieben. DB Regio erhielt den Zuschlag für 75 Cent je Kilometer. Auf der selben Strecke hatte DB Regio zuvor ohne Ausschreibung 8,50 Euro je Kilometer – also das Elffache – erhalten! Mit den eingesparten Mitteln kann mehr Bahnverkehr bestellt werden. Das schafft mehr Arbeitsplätze.

Wettbewerb darf nicht auf Sozialdumping basieren. Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei der Auftragsvergabe auf Tariftreue geachtet wird. Hier hätte es stärkerer Anstrengungen der Bahngewerkschaften bedurft, einen einheitlichen Branchentarifvertrag durchzusetzen.

Nicht verschwiegen werden sollte in dieser Diskussion, dass DB Regio im Zuge der Konzernumlage auch für 14 Millionen Euro Managergehälter u.a. von Herrn Mehdorn und Ex-Transnetchef Hansen erwirtschaften muss und dass auch DB Regio mit Tochterfirmen und Sozialdumping Ausschreibungen gewonnen hat. Wir finden nicht, dass es Aufgabe der Besteller – also der Länder Berlin und Brandenburg – ist, eine solche Firmenpolitik zu unterstützen.

Wir befürworten ein transparentes offenes Wettbewerbsverfahren und erwarten, dass die Vergabe der Verkehrsleistung eine tarifgerechte Entlohnung voraussetzt.